

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom

26.11.2003

2003/139

Antwort des Stadtrates:

1777. Interpellation von Prof. Dr. Peter Stähli-Barth und Hans Jörg Käppeli betreffend Planungen im Gebiet Messe bis Bahnhof Oerlikon. Am 9. April 2003 reichten die Gemeinderäte Prof. Dr. Peter Stähli-Barth (SP) und Hans Jörg Käppeli (SP) folgende Interpellation GR Nr. 2003/139 ein:

Die Verschiebungsszenarien im Zusammenhang mit der Motion Lüdi und dem Neubau der Messe Zürich/Schweiz stehen kurz vor dem Abschluss: Die Wohnüberbauung auf der Südseite der Wallisellenstrasse gegenüber der Messe, der letzte Puzzleteil, steht im Rohbau und ist im Herbst 2003 bezugsbereit.

Das Konzept des Messeneubaus bewährt sich, die neuen Fussballplätze sind schon seit geraumer Zeit bespielbar, das Hallenstadion steht kurz vor der hoffentlich erfolgreichen Volksabstimmung zwecks Sanierung, der Stadthof 11 wird saniert und in absehbarer Zeit nach neuem Konzept bespielt und genutzt und die Glattalbahn wird gebaut und vor das Hallenstadion gezogen.

Deshalb ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, sich nochmals ganz grundsätzliche planerische und städtebauliche Überlegungen zum Gebiet "Messe-Hallenstadion-Stadthof-Rennbahn-Tramdepot-Dreiecksparkplatz-Wallisellenstrasse-Sternen Oerlikon-Marktplatz-Franklinstrasse-Bahnhof Oerlikon" zu machen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. In welcher Form, in welchem Zeitrahmen und mit welchen Zielvorstellungen gedenkt der Stadtrat sich dieser Gesamtplanung anzunehmen?
2. Welche Vorstellungen bezüglich Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raums hat der Stadtrat in diesem Zusammenhang zu folgenden Teilaspekten in diesem Gebiet?
 - Offene Rennbahn: kurz-, mittel- und langfristige Vorstellungen
 - Dreiecksparkplatz: kurz-, mittel- und langfristige Vorstellungen
 - Wallisellenstrasse, zwischen Sternen Oerlikon (Albert-Näf-Platz) und Hallenstadion/Messe
 - Sternen Oerlikon (Albert-Näf-Platz), Franklinstrasse, Marktplatz Oerlikon, Raum vor dem Bahnhof Oerlikon, unterirdische Verbindung zum ZZN
 - Fussgängercurso ZZN-Bahnhof Oerlikon-Marktplatz-Sternen-Stadthof 11-Hallenstadion/Messe
3. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, um die noch offene Baulücke gegenüber der Messe baldmöglichst "wohnverträglich" zu füllen, weil dort ein geplanter Hotelbau leider nicht realisiert worden ist?
4. Unter welchen Rahmenbedingungen und in welchem Zeitrahmen könnte dort aus Sicht des Stadtrates an zentraler Lage zum Beispiel ein für Zürich Nord dringend notwendiges Altersheim realisiert werden?

Auf den im Einvernehmen mit den Vorstehenden des Finanz- sowie des Schul- und Sportdepartements gestellten Antrag der Vorsteherin des Hochbaudepartements beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

Zu Frage 1: Seit Mitte der 90er Jahre verfolgt der Stadtrat eine umsetzungsorientierte Strategie zur Aufwertung des Bereichs Bahnhof Oerlikon bis Hallenstadion/Messe in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht. Mit den bisherigen, zukunftsgerichteten Planungs- und Projektierungsarbeiten sowie den baulichen Umsetzungen, die in ämterübergreifender Tätigkeit geleistet wurden und weiterhin im umschriebenen Gebiet im Gang sind, werden die Zielsetzungen, die im Positionspapier vom 4. September 2002 des Runden Tisches Oerlikon festgehalten wurden, angestrebt.

Die verschiedenen Teilprojekte sind als Bausteine untereinander im Sinne einer Gesamtplanung vernetzt. Die Debatten am Runden Tisch Oerlikon (frühe 90er Jahre bis 2002) sowie verschiedene Impulse aus der Bevölkerung, den Vereinen und Vereinigungen haben dazu einen wichtigen Beitrag geleistet. Im Gebiet zwischen Bahnhof Oerlikon und Hallenstadion/Messe sind in diesem Zusammenhang die folgenden Projekte relevant:

- Workshop Wallisellenstrasse Süd (1998) und daran anschliessend
- Wettbewerb für eine Wohnüberbauung der Baugenossenschaft GISA (1998)
- Konzeptstudie VBZ - Erweiterung/Bebauung Tramdepotareal (1999)
- Leitbild und Entwicklungsrichtplan Bahnhof Oerlikon (seit 1999)
- Tramverlängerung zum Hallenstadion - Wettbewerb für Kunst im öffentlichen Raum (2000)
- Projekt Andreasstrasse/Andreaspark (seit 2000)
- Strassenraumaufwertung Zentrum Oerlikon (2003)
- Beleuchtung Franklinplatz gemäss Konzept Plan Lumière (2003)
- Unterführung Bahnhof Oerlikon im Zusammenhang mit den Bahnhofplätzen Nord und Süd (ab 2003)
- Anpassung Tram-Gleisbau bringt Verbesserungen am Albert-Näf-Platz (ab 2003)
- Stadtteilentwicklungsprozess der Fachstelle für Stadtentwicklung zur Stärkung und Anpassung der bestehenden Strukturen mit der Bevölkerung (ab 2003)
- Musical-Halle Theater Stadthof 11: Umbau und Renovation (ab 2004)
- Erneuerung/Vorbau Hallenstadion (ab 2004)

Aus der Übersicht über die bisher ergriffenen Massnahmen wird deutlich, dass entsprechend dem Handlungsbedarf reagiert wurde - gewissermassen nach dem Baukastenprinzip im Hinblick auf ein sinnvolles Gesamtbild.

Zu Frage 2:

Offene Rennbahn

Die Offene Radrennbahn Oerlikon hat eine bewegte Vergangenheit hinter sich und war Austragungsort vieler sportlicher Höhepunkte. Der Stadtrat hat in der Beantwortung einer Schriftlichen Anfrage von Gemeinderat Marcel Hohl am 27. Februar 2002 (GR Nr. 2001/530) ausgeführt, dass die Bedeutung des Bahnradsports seit einiger Zeit abgenommen habe, was sich auch in den relativ bescheidenen Zuschauerzahlen niederschläge. Er betrachte die Bereitstellung und den Betrieb einer Radrennbahn nicht als kommunale, sondern als nationale Aufgabe und sei nicht mehr bereit, grössere Investitionen in die Rennbahn zu tätigen. Er wolle diese aber so lange weiterbetreiben lassen, wie es der bauliche Zustand zulasse.

Ferner wies der Stadtrat darauf hin, dass die gemäss nationalem Sportanlagenkonzept (NASAK) für den Bahnradспорт zur Verfügung stehenden Bundesbeiträge von rund 5 Mio. Franken auf den Antrag des Schweizerischen Radsportverbandes "Swiss Cycling" in das neue Centre Mondial du Cyclisme (CMS) in Aigle geflossen seien. Diese Anlage, die primär auf Ausbildung und Trainings ausgerichtet ist, habe ihren Betrieb inzwischen aufgenommen.

Unterdessen hat das Sportamt die Rennbahn mit einem bis 31. Dezember 2005 befristeten Vertrag an den Schweizerischen Radsportverband "Swiss Cycling" vermietet. Die Präambel dieses im Januar 2003 abgeschlossenen Mietvertrags enthält unter anderem folgende Aussagen:

Der Zweck des vorliegenden Vertrages besteht darin, auf der Rennbahn Radsporttrainings und Wettkämpfe durchzuführen, so lange die bauliche Substanz dies noch zulässt. Aus diesem Vertrag kann somit keine Verpflichtung der Stadt Zürich für die Ausführung irgendwelcher baulicher Massnahmen abgeleitet werden. Es besteht auch keine Garantie für eine Verlängerung dieses Vertrages über das Jahr 2005 hinaus. Um den Bahnradспорт in Zürich langfristig zu erhalten, müsste eine am Radsport interessierte private Trägerschaft auf

eigene Kosten ein entsprechendes Projekt ausarbeiten und die Finanzierung der Baukosten und der späteren Betriebskosten sicherstellen. Das Sportamt ist bereit, die Trägerschaft eines solchen Projektes beratend zu begleiten.

Nach heutigen Schätzungen wären für eine längerfristige Erhaltung der Rennbahn in den nächsten Jahren Investitionen von 5 bis 10 Mio. Franken nötig. Darin sind wesentliche Verbesserungen wie die Ergänzung der Tribünen noch nicht enthalten.

Die Abgabe der Rennbahn im Baurecht an eine private Trägerschaft war schon 1991 durch ein noch immer pendentes Postulat der Gemeinderäte Werner Furrer und Paul Kleger gefordert worden. Ausserdem beauftragte der Gemeinderat den Stadtrat am 23. Juni 1993 im Zusammenhang mit der Verlegung der Messebauten auf die Nordseite der Wallisellenstrasse, auf dem Areal zwischen Hallenbad Oerlikon und Dörflistrasse eine etappierte Gesamtüberbauung zu projektieren. Dabei ging man noch davon aus, die Rennbahn werde an einen andern Standort verlegt.

Bisher liess sich allerdings keine geeignete Trägerschaft bilden, die in der Lage wäre, eine moderne Rennbahn zu finanzieren. Auch erscheint es aus heutiger Sicht eher unwahrscheinlich, dass dies in nächster Zeit der Fall sein wird. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die Rennbahn noch einige Jahre, d. h., bis die oben erwähnten grösseren Investitionen fällig werden, in der heutigen Form bestehen bleibt. Danach wird der Stadtrat eine Neuüberbauung des etwa 30 000 m² grossen, attraktiv gelegenen Areals anstreben. Dieses ist der Wohnzone W5 (ohne vorgeschriebenen Wohnanteil) zugeteilt. Damit bietet sich die Chance, diesen Ort städtebaulich und nutzungsmässig im Interesse der Aufwertung des Zentrums Oerlikon neu zu belegen.

Dreiecksparkplatz

Es handelt sich gemäss geltender Bau- und Zonenordnung (BZO 99) um eine Baulandreserve in der fünfgeschossigen Zentrumszone mit 0 Prozent Wohnanteil.

Eine Disposition über dieses Areal erfolgt sinnvollerweise im Kontext mit dem Areal der Offenen Rennbahn. Über dessen Nutzung ist, wie vorher erwähnt, in den nächsten Jahren zu befinden.

Wallisellenstrasse, zwischen Sternen Oerlikon (Albert-Näf-Platz) und Hallenstadion/Messe
Dieser Abschnitt ist mit der Tramverlängerung soeben neu erstellt worden - auf Anregung des Runden Tisches Oerlikon mit einer begleitenden künstlerischen Intervention des Laserstrahls vom Sternen Oerlikon zum Gebäude der Messe Zürich.

Sternen Oerlikon (Albert-Näf-Platz), Franklinstrasse, Marktplatz Oerlikon, Raum vor dem Bahnhof Oerlikon, unterirdische Verbindung zum ZZN

Im Rahmen des Legislatorschwerpunkts "Neue Impulse für Zürich Nord" läuft ein Stadtteil-Entwicklungsprozess für die Aufwertungsmassnahmen im alten Zentrum Oerlikon mit Vertreterinnen und Vertretern des Detailhandels, Gewerbetreibenden, Grundeigentümerinnen und Vertreterinnen und Vertretern des Quartiers. Anlässlich des ersten Workshops vom 16. September 2003 haben sich verschiedene Arbeitsgruppen mit Vertretern aus dem Zentrum Oerlikon (Detailhandel, Gewerbe, Quartierinstitutionen, Bewohner) gebildet, die mit Fragestellungen aus der vorliegenden Interpellation zu tun haben:

- AG Nutzung Marktplatz
- AG Gestaltung und Durchlässigkeit des Bereiches Bahnhofplatz Nord-Bahnhof-Bahnhofplatz Süd-Marktplatz-Albert-Näf-Platz-"Sternenplatz"-Franklinplatz als attraktive öffentliche Orte

- AG Bahnhofplanung kritisch prüfen
- AG Deblockierung Standortfrage Parkhaus und Fussgängerzone
Der Wettbewerb für die Oerliker Bahnhofspassage - und damit verknüpft - die Betrachtungen zu den beiden Bahnhofplätzen Nord und Süd ist in Vorbereitung und soll Ende Jahr gestartet werden.

Fussgängercurso ZZN-Bahnhof Oerlikon-Marktplatz-Sternen-Stadthof 11-Hallenstadion/
Messe

Heute bewegen sich die Fussgängerströme zwischen Bahnhof und Messe auf drei Achsen hin und her: entlang der Wallisellenstrasse, der Siewerdtrasse und der Andreasstrasse. Die Achse Wallisellenstrasse kann künftig durch die Ansiedlung von attraktiven Nutzungen (Läden, Restaurants) im Erdgeschoss gestärkt werden. Als rückwärtige Achse wird die Andreasstrasse neu gestaltet; ihre Bedeutung wird mit dem geplanten Umsteigezentrum Bahnhof Oerlikon im Bereich der Unterführung Schaffhauser Strasse künftig grösser werden und dürfte damit die heute eher unattraktive Verbindung durch die Siewerdtrasse weitgehend ablösen.

Die Idee eines Fussgängercurso ist interessant; sie kann im Rahmen des Workshops "Zukunft Zentrum Oerlikon" (siehe oben) von den Arbeitsgruppen thematisiert werden.

Zu den Fragen 3 und 4: 2001 genehmigte der Gemeinderat einen Baurechtsvertrag über die Erstellung eines Hotels gegenüber der Messe mit 220 Zimmern für Ausstellende und Messebesuchende. Der Hotelbau ist bis heute noch nicht realisiert worden. Der Messe Zürich Expo Hotel AG wurde in den geführten Verhandlungen Zeit bis Ende 2003 eingeräumt, um die kurzfristige Überbauung sicherzustellen. Andernfalls würde der Baurechtsvertrag aufgehoben. Bevor diese Frist abgelaufen ist, kann über das Areal noch nicht neu disponiert werden. Die Verwendung als Standort für ein Altersheim würde zwar sicher in die Überlegungen einbezogen, hingegen haben Nutzungen, die einen Bezug zur gegenüberliegenden Messe aufweisen, weiterhin Priorität.

Mitteilung an den Stadtpräsidenten, die Vorstehenden des Finanz-, des Hochbau- sowie des Schul- und Sportdepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten, die Liegenschaftenverwaltung (3), das Amt für Städtebau (4), das Amt für Hochbauten, die Immobilien-Bewirtschaftung Stadt Zürich, das Sportamt und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug
der Stadtschreiber